

Zwergfledermäuse, die heimlichen Untermieter

Seit Jahrhunderten leben Fledermäuse in nächster Nähe zum Menschen. Ihre Quartiere befinden sich in vielerlei Bauwerken, die den Kobolden der Nacht Schutz vor ihren Feinden und den Widrigkeiten der Witterung bieten. So wichtige Lebensabläufe wie die Geburt und die Aufzucht der Jungtiere (in den Wochenstubenquartieren), die Paarung und für einige Arten auch der Winterschlaf finden in Gebäuden statt. Geeignete Quartiere werden über Jahre, sogar Jahrzehnte wieder aufgesucht und entwickeln sich zu dauerhaft genutzten Traditionsquartieren. Ein Fledermausquartier kann Einzeltiere oder kleinere Fledermausgruppen beherbergen, aber auch größere Kolonien mit mehreren hundert Tieren sind möglich.

Unsere heimischen Hausfledermäuse können in und an Gebäuden nahezu überall erwartet werden. Einige Arten, z.B. die Mausohrfledermäuse, hängen frei im Firstbereich und lassen sich leicht feststellen. Andere machen es dem Betrachter durch die Wahl der Verstecke in Dachschalungen, Dachunterzügen oder Balkenkehlen umso schwieriger. Viele Fledermausarten nutzen sehr häufig auch von außen zugängliche Spalten an Gebäuden. Die Einflüge befinden sich in der Regel an der Unterkante der Verkleidung. Insbesondere die aus den 1960/70er Jahren stammenden Gebäude in Rentfort-Nord mit Flachdächern und der üblichen Außenverkleidung sind prä-

destiniert für die Zwergfledermaus als Heimstatt.

Eine ungewöhnliche Wohngemeinschaft zwischen Menschen und einer größeren Gruppe Zwergfledermäuse gibt es an einem Gebäudekomplex an der Fritz-Erler Straße in Rentfort-Nord. Dreigeschossige Bauweisen mit Flachdächern prägen



Zwergfledermaus

hier das Stadtbild. Eigentümer ist die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Gladbeck GWG. Beide Mietparteien haben viele Jahre nebeneinander gelebt, ohne dass es den menschlichen Nachbarn aufgefallen war. Die Existenz der Zwergfledermäuse in einer von Menschen geprägten Stadtlandschaft ist zwar bekannt, doch die Suche nach den Quar-

tieren der Flattertiere ist ein schwieriges Unterfangen. Durch Zufall gelang die Auffindung von Sommerquartieren in unserer Stadt. An einigen Gebäuden standen Dachsanierungen an, die aber wegen des Schutzes der Zwergfledermäuse und weil kein akuter Handlungsbedarf bestand, nicht in Angriff genommen wurden. Die Sanierung eines Gebäudes wird durch das Vorhandensein von Fledermäusen nicht verhindert, sondern aus Rücksichtnahme gegenüber den Flattertieren nur auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Sanierungen sollten generell nur in Abwesenheit der Tiere durchgeführt

werden und müssen spätestens sechs Wochen vor ihrer Rückkehr, das heißt zum Beispiel bei Wochenstubenquartieren bis spätestens Februar, abgeschlossen sein.

Ein verunsicherter Mieter meldete sich bei der GWG und berichtete von ständig verschmutzten Fensterscheiben. Die GWG

stellte durch eigene Beobachtungen fest, dass die Verursacher der Verschmutzung Fledermäuse seien. Bei einem Ortstermin mit dem Umweltbeauftragten der Stadt Gladbeck und Fledermaus-Experten, darunter dem Verfasser, stellte man fest, dass Zwergfledermäuse ein Quartier unter der Dachumrandung am Gebäude nutzten.

Mehrere Indizien wiesen auf ein Quartier von Fledermäusen hin; man muss diese Spuren aber deuten können. Zwergfledermäuse haben die Angewohnheit, vor dem Einflug ins Quartier Kot an der Wand oder an einer Fensterscheibe zu platzieren. Der Kot sind kleine schwarze Krümel, die Ähnlichkeit mit Ausscheidungen von Mäusen besitzen, der Fledermauskot ist aber weicher, und die unverdaulichen Bestandteile der Insektennahrung treten deutlich

hervor. Beim Absetzen von Urin an der Hauswand werden durch Abtrocknungsprozesse die Salze auskristallisiert, die als dünner weißer Streifen hervortreten. Um die Flughäute geschmeidig zu halten, werden diese mit einem Drüsensekret eingefettet, das sie vereinzelt auch an der Wand im Bereich des Einflugloches absetzen und die dann als kleine dunkle Flecken hervortreten. Auch die akustische Wahrnehmung ist bei der Auffindung von Fledermausquartieren wichtig. Krabbelgeräusche unter Fensterbänken oder in Rollladenkästen können auf Fledermäuse als Untermieter hinweisen.

Die Sozialrufe der Kobolde der Nacht sind auch für menschliche Ohren wahrnehmbar; ein leises Fiepen ist zu vernehmen. Bevor die Flattertiere ihre Unterkunft besetzen, wird vor dem Fleder-

mausquartier ein schwärmendes Flugverhalten an den Tag gelegt.

In Gladbeck sind Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus in mehreren Gebäudequartieren nachgewiesen. Meist sind sie unter Dachverkleidungen, Gebäudeverkleidungen oder auch in Rollladenkästen. An der Bülser Straße, der Spiekerstraße, der Bohnenkampstraße, der Tunnelstraße, dem August-Wessendorf-Weg, der Kortestraße, Bottroper Straße und eben an mehreren Gebäuden in Rentfort-Nord fand der Verfasser Spuren der nachtaktiven Tiere.

Die Sicherung und Neuschaffung von Quartieren für Gebäude bewohnende Fledermausarten, insbesondere an städtischen Gebäuden, fand Zustimmung bei der Stadt Gladbeck. In mehreren Gesprächen und bei Ortster-



Nur Ihre
Wünsche
zählen!

SCHUH
GROSSE-KREUL
Goethestraße 57 - Gladbeck

minen wurden Möglichkeiten gesucht, wie Sommer- und Winterquartiere geschaffen oder gefördert werden könnten. Der Verfasser überprüfte 13 Liegenschaften (Gebäude, Bunker und Keller) in städtischem Besitz, um ihre Eignung als Fledermausquartier zu ermitteln. So wurde am ehemaligen Waldwärterhaus an der Bohmertstraße durch Entfernen des Einsatzes an den Lüfterziegeln der Dachraum wieder zugänglich gemacht. Darüber unterstützte die Firma Reiling – Glas Recycling mit € 3000 folgende Maßnahmen:

- Schaffung von Fledermausquartieren in einem Bunkerkeller an der Maria-Theresien-Straße
- Schaffung von Winterquartieren für Fledermäuse an der Kampstraße in einem ehemaligen Luftschutzbunker.
- Anschaffung und Aufhängen von Fledermauskästen

Zum Fledermausschutz im Siedlungsraum gehört neben den praktischen Aktivitäten eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, wie Pressemitteilungen, Ausstellungen, Exkursionen und die Beratung öffentlicher und privater Gebäudebesitzer. Ohne die Hilfe einer interessierten Öffentlich-



Fledermausquartier unter der Dachverkleidung

keit (Hausbesitzer usw.) ist das Auffinden von Gebäudequartieren wie die berühmte Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen.

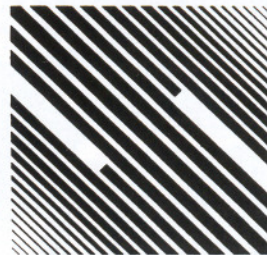
Nach der Bundesartenschutzverordnung gehören alle heimischen Fledermäuse zu den besonders geschützten Arten und damit in die höchste Schutzkategorie. Die Wohnstätten dieser Arten dürfen laut § 20 f Bundesnaturschutzgesetz weder beschädigt noch zerstört werden. Wenn Probleme mit Fledermäusen an Gebäuden auftreten, sollte mit Toleranz und Rücksichtnahme gegenüber dem Mitgeschöpf Fledermaus gehandelt werden, denn das Zusammenleben ist zum ge-

genseitigen Nutzen beider. Die Zwergfledermäuse bekommen ein Zuhause, ihre Wohnungsmiete begleichen sie durch das Fressen von Mücken und anderen Plagegeistern. Der Fledermausschutz und seine örtlichen Ansprechpartner haben sich den Schutz dieser Tiergruppe auf die Fahnen geschrieben. Auch wenn es im Zusammenleben zwischen Fledermäusen und Menschen an Gebäuden zu Konflikten kommt, wollen wir keine Lösungen erarbeiten, die im Endeffekt die Entfernung der Fledermäuse, die Tötung der Tiere oder die Quartierzerstörung herbeiführen.

Michael Korn

Unterhaltsreinigung
Metallreinigung
Fassaden- und Teppichreinigung
Parkett schleifen und versiegeln

Elmar Surau
Gebäudereinigungs GmbH
Charlottenstraße 20
45964 Gladbeck
Ruf (0 20 43) ☎ 2 38 66



SURAU

reinigt Glas u. Gebäude